

Ergebnisprotokoll

Anwesend: Brockop, Doreen	Lesemann, Rainer
Deppe, Klaus	Pieper, Gitta
Ebeling, Günther	Remmert, Beate
Kessner-Graue, Sabine	Sudhop, Rudolf
Knake-Stolte, Heinrich	Siedenberg-Arndt, Sabine

Beginn: 19.00 Uhr (Grundschule Mainsche in Pennigsehl, Übern Braken 32)

Tagesordnung:

1. Es ist keine Tagesordnung festgelegt.

Klaus Deppe begrüßt die Anwesenden und übernimmt die Gesprächsführung. Die Protokollführung übernimmt Günther Ebeling.

Klaus Deppe erklärt zunächst, dass sich seit der letzten Sitzung am 30. November nichts Wesentliches getan hat, verweist aber auf seine Einladungs-E-Mail, in der er die Anwesenden über ein Treffen mit Samtgemeindebürgermeister Walter Eisner informiert hat. Hinsichtlich weiterer Schritte empfiehlt Herr Eisner Kontakt zum Verein „Dorfladen Linsburg“ aufzunehmen.

Dazu ergänzt Rudolf Sudhop, dass der o.g. Verein einen eigenen Internetauftritt hat. Dort sind Protokolle der Sitzungen der verschiedenen Arbeitsgruppen nachzulesen.

Im weiteren Verlauf taucht die Frage auf, wie die Ziele des „WEGEFINDER“- Projektes gesteuert und umgesetzt werden könnten und ob möglicherweise die Gründung eines neuen Vereines dazu erforderlich sei.

Klaus Deppe macht deutlich, dass sich die Gründungssatzung des Heimatvereins durchaus mit wesentlichen Zielen des „WEGEFINDER“ decke und neben der Pflege der Dorfgeschichte und Maßnahmen zur Dorfverschönerung auch Gedanken zur weiteren Dorfentwicklung beinhalte. Als Beleg zitiert er einige Passagen aus der Satzung. Schwierigkeiten ergäben sich eher aus der Altersstruktur des „Heimatvereines“, die jüngere und auch die mittlere Generation seien so gut wie nicht vertreten.

Beate Remmert gibt zu bedenken, dass hier der Name „Heimatverein“ vielleicht zu „altbacken“ sei und auf junge Menschen möglicherweise zu sehr „rückwärtsorientiert“ wirke. Über eine Namensänderung bzw. -ergänzung sollte nachgedacht werden.

Rudolf Sudhop bittet darum, die Sitzung kurz zu unterbrechen, um Frau Brockop, wie zugesagt, die Gelegenheit zu geben, sich vorzustellen.

Frau Brockop ist vor etwas mehr als 1 Jahr aus Potsdam nach Pennigsehl gezogen. Sie ist Lehrerin und unterrichtet an der Oberschule in Hoya. Nachdem sie sich ein wenig eingelebt hat, möchte sie sich nun aktiv an der Gestaltung des Dorflebens und der Dorfentwicklung beteiligen.

Klaus Deppe hebt hervor, dass der Begriff „WEGEFINDER“ immer noch vielen, insbesondere den älteren Mitbürgern nicht vertraut sei.

Gitta Pieper hält dem entgegen, dass nach ihrer Erfahrung das „WEGEFINDER“- Projekt und die damit verbundenen Ziele doch mittlerweile viele Bürger erreicht habe.

Es stellt sich die Frage, in welcher Form noch einmal über das Projekt informiert werden könne. Nach verschiedenen Überlegungen einigt man sich auf folgende Lösung:

Am Tag der offenen Tür der Grundschule Mainsche in Pennigsehl am 6. Februar präsentiert sich der Wegefunder mit einem Infostand. Dazu stellt Christine Bartels ein Plakat her, auf dem in einer Grafik die Ziele des Projektes in anschaulicher und leicht verständlicher Weise dargestellt sind.

Gitta Pieper wird für Fragen und eventuelle weitere Anregungen dann vor Ort sein.

Sabine Kessner-Graue informiert die Anwesenden über den geplanten Ablauf des „Tages der offenen Tür“. Außerdem erklärt sie sich bereit, die Schulleiterin Frauke Lohmeier über das geplante Vorhaben einer Präsentation des „WEGEFINDER“- Projektes zu informieren.

In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass der Termin für das „Helferfest“ vielen Beteiligten offensichtlich nicht bekannt ist.

Gitta Pieper wendet ein, dass an mehreren Stellen im Ort Plakate hängen, die sowohl auf den „Tag der offenen Tür“ als auch auf das Helferfest hinweisen.

Sabine Kessner-Graue berichtet über den Antrag auf Ganztagsbetrieb. Die kommissarische Schulleiterin sei nicht bereit gewesen einen solchen Antrag zu stellen. Daraufhin habe man diesen Antrag seitens der Elternschaft mit Unterstützung des Schulträgers gestellt, da das NSchG eine solche Möglichkeit vorsehe. Eine Entscheidung seitens der Landesschulbehörde sei noch nicht gefallen.

Sabine Kessner-Graue gibt anschließend noch einige Informationen zu den Ergebnissen der Bedarfsabfrage bei den Eltern kurz vor den Weihnachtsferien. Sie geht außerdem auf das Konzept des Ganztagesbetriebs und die möglichen Varianten der Nachmittagsbetreuung ein und skizziert auch die finanziellen Rahmenbedingungen.

Bezüglich der weiteren Schritte bei der Umsetzung des „WEGEFINDER“- Projektes weist Sabine Siedenbergs-Arndt auf die Notwendigkeit externer Beratung hin.

Sabine Siedenbergs-Arndt und Rainer Lesemann bitten um Entschuldigung und verlassen die Sitzung um 20.15 Uhr.

Bei der Frage nach personellen Potentialen für die Realisierung des Projektes wird insbesondere auf die Elternschaft der Grundschule und die örtlichen Vereine hingewiesen.

Während man bei der älteren Generation oft auf Skepsis stoße, sei es sehr wichtig, verstärkt die jüngere Generation anzusprechen und „mit ins Boot“ zu holen.

Die Versammlung verständigt sich darauf, ein Treffen mit Vertretern des Vereins „Dorfladen Linsburg“ zu organisieren. Sabine Kessner-Graue, Klaus Deppe, Rainer Lesemann und Rudolf Sudhop erklären sich bereit, als Vertreter des „WEGEFINDER“-Projektes an einem solchen Treffen teilzunehmen.

Sabine Kessner-Graue informiert die Anwesenden darüber, dass eine AG „Rechtschreibstrategien“ für Viertklässler geplant ist, deren Leitung Frau Brockop übernehmen würde. Eine Umsetzung scheiterte bisher, da die Rückmeldung der Schulleiterin noch aussteht.

Frau Sabine Kessner-Graue fragt nach den Modalitäten einer Nutzung des Schulgebäudes für außerschulische Aktivitäten, beispielsweise Kochkurse, Kinoabende für Jung und Alt. Wer ist zuständig bezüglich einer Entscheidung und wer ist ggf. zu informieren? Antworten konnten an diesem Abend noch nicht gegeben werden.

Klaus Deppe bedankt sich bei allen Teilnehmern für die konstruktive Sitzung und schließt diese um 20.45 Uhr.

Günther Ebeling (Protokoll)